



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LVIII. Kurfürst Albrecht belehnt den Rath zu Wriezen mit dem Schulzenamte der Stadt, am 18. März 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LVIII. Kurfürst Albrecht belehnt den Rath zu Wrietzen mit dem Schulzenamte der Stadt, am 18. März 1472.

Wy Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zw Brandenburg, des heiligen romischen reichs Ertzkamerer vnd Churfurste, zw Stetin etc. —, Bekennen —, das wir vnsern lieben getrewen Burgermeistern vnd rathmannen vnser Stat Writzen, an der ader gelegen, zw rechtem manlehen gnediglichen verlihen haben das gerichte daselbst mit disen hernachgeschriben gutern, Jerlichen zinnfen vnd Renten, Mit namen Sechs groschen von einer yglichen hufen vor der gnanten Stat Writzen vff der veltmarck gelegen, Doch das die huben bey Iren wurden bleiben vnd den nicks abgezogen werde; Item den Ruden zinnfs, nemlichen von einer ruden gibt ein yder, zur Britzen wonhafflig, drey scherff; Item ein yglicher hantwercker daselbst gibt vier pfennig zw venster gelde; Item von zweyen garten zwischen beiden thoren von einem yglichen funfzehn groschen; Item ein gart bey der alden scheffereyen gibt newn groschen; Item der gart pey dem kitze zinfet vierzehn groschen; Item die kolgarten geben vierzehn groschen; Item vff sant Walpurgen tag geben alle reifere Inn der Stat vnd vff dem kitze ein yglicher drithalben pfening zw knyffgelde; Item ein yglich solter von molden gibt drey scherff; Item die knockenhawer geben ein halben stein dalchs vff Martini; Item den dritten teil am Stetgelde, das dar gefellet zw mitfasten vnd vff palmen; Item von einem yglichen, die von vřzwendig hineinkomenn vnd erbe fordern vnd nemen wirdt, zwölff groschen; Item von allen bruchen, die darfuluest In vnser Stat Writzen gefallen, auch den dritten pfennig, vnd sunst mit allen andern seinen zinsen, nutzen, genysetzen, zugehörungen, freihaiten vnd gerechtikeiten, nichtzt doran vřzgenommen, vnd In aller mafz, wie das Mertin rode Innen gehabt vnd genossen hat vnd das an vnsern rate vnd lieben getrewen Ern Nickeln pful komen ist, von dem sie solch gerichte, Jerlich zins vnd rente kauffweise an sich bracht haben: vnd leihen den gnanten Burgermeistern vnd rathmann in vnser Stat Writzen vnd iren nachkomen sulch gerichte, Jerlich zins vnd rente, Also das sie vnd ire nachkomen das nun hinsuro von vns, vnsern erben vnd der Marggraueschaft zw Brandenburg zw rechtem manlehen haben vnd so oft des not thut, empfaben, vns auch darvon halten vnd thon, alls solcher lehen recht vnd gewonheit ist. Wir verleihen In auch hiran, was wir Ine von rechts wegen verleihen sollen vnd mogen, Doch vns vnd vnsern erben an vnsern vnd sunst yderman an seiner gerechtikeit vnshedlich vnd vnentgollten, ongeuerde. Zw vrkunt mit vnserm anhangenden Infigell versigelt vnd geben zw Coln an der Sprew, am Mittwoch nach dem Sontag Judica, nach gotts geburt vierzehnhundert vnd Im zwey vnd libenzigsten Jaren.

Nach dem Original im Besiz der Stadt Wrietzen.

LIX. Kurfürst Albrecht bestätigt dem Ritter Nickel Pful die Stadt Wrietzen auf Lebenszeit und den Pfandbesiz des Schlosses und Amtes Neu-Angermünde, am 8. April 1472.

Wir Albrecht, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg, Curfurste etc., Bekennen —, das vor vns komen ist vnser Rate vnd lieber getrewer Nickel pful, Ritter, czu